
PRESSEMITTEILUNG

Berlin, 01.07.2020

Franchise Klima Index (FKI) zeigt:

Positiver Blick in die Zukunft - trotz Corona-Blessuren

Zweimal im Jahr veröffentlicht der Deutsche Franchiseverband den FRANCHISE KLIMA INDEX (FKI), der die Stimmungslage innerhalb der Franchisewirtschaft abbildet und strukturelle Entwicklungen sichtbar macht. Nach dem Positivwert des 2. Halbjahres zeigt der FKI für das 1. Halbjahr 2020 mit 122 Prozent einen deutlich abgedämpften Wert auf.

In Zahlen bedeutet dies: Hatte der FKI Anfang 2019 seinen bisherigen Höchstwert von 153 Prozent, zeigte er Ende des Jahres weiterhin positive 145 Prozent auf. Aktuell hat sich der FKI im Corona-dominierten 1. Halbjahr 2020 spürbar auf 122 Prozent abgesenkt. Damit bleibt der aktuelle FKI im abgeflachten Positivbereich.

„Trotz der aktuellen Ausnahmesituation zeigt sich der FKI stabil und auch die detaillierten Vergleichsmarker deuten auf eine weiterhin eher positive Grundstimmung innerhalb der Franchisesysteme hin“, analysiert Torben Leif Brodersen, Hauptgeschäftsführer Deutscher Franchiseverband. „Was sicherlich auch auf die Branchenvielfalt im Franchising zurückzuführen ist. Denn während die Dienstleistungs- und Handelssektoren scheinbar leicht durch Lockdown und Einschränkungen gekommen sind, hat es die Gastronomie sowie den Freizeitbereich wesentlich stärker getroffen.“

Über die Hälfte der Franchisesysteme erleben negative Corona-Folgen
56 Prozent der im Franchiseverband organisierten Systeme erleben die Auswirkungen der Corona-Krise negativ. Dagegen stehen 30 Prozent, die diese positiv wahrnehmen. 14 Prozent gaben an, kaum Auswirkungen zu spüren. In der Branchengewichtung verändert sich dieses Bild entsprechend. Im **Handel** sehen 36,5 Prozent die Auswirkungen negativ, 45,5 Prozent bewerten sie eher positiv. Neutral sehen es 18 Prozent. Im **Dienstleistungssektor** werten hingegen 48 Prozent die Auswirkungen als negativ, 30 Prozent positiv, und 22 Prozent nehmen kaum Auswirkungen wahr. **Gastronomie:** 73 Prozent negativ, 27 Prozent positiv. Neutral: keine Angaben. Für den **Freizeit- und Sport-Sektor** sieht es noch deutlicher aus: 87,5 Prozent erleben negative Folgen und nur 12,5 Prozent empfinden diese als positiv. Beim **Handwerk** sind es 67 Prozent die negative Auswirkungen auf ihren Bereich sehen - 33 Prozent erfahren kaum Auswirkungen auf das Handwerk. Die wenigen hier erhobenen Zahlen scheinen für diese Branche aber kaum aussagekräftig.

Herausforderung Nummer 1: Franchisefinanzierung in Krisenzeiten

Die größte Herausforderung in der Krise ist mit 32 Prozent die Finanzierung/Liquidität, gefolgt von der Leadgenerierung (26 Prozent), der Umsetzung der Abstands- und Hygienemaßnahmen mit 21 Prozent. Ebenso wie die Kate

gorie Sonstiges. Dazu zählen u.a. die deutlich beschränkte Anzahl von Kunden/Gästen, Einschränkungen beim Vertrieb/Kundenservice, Handling von Kurzarbeit bzw. Rückkehr in den Normalbetrieb, Digitalisierung der Prozesse.

Durchschnittlicher Umsatzeinbruch von 30 Prozent erwartet
64 Prozent der Befragten gaben an, in diesem Jahr mit Umsatzeinbrüchen von bis zu 30 Prozent zu rechnen. 23 Prozent erwarten Einbrüche von 31-60 Prozent. Bei 10 Prozent liegen die Erwartungen bei 61-100 Prozent Umsatzeinbrüche aufgrund der Corona-Krise.

Hilfspakete stützen übergangsweise. Es bedarf aber mehr!
In der Folge von Krise und Lockdown sind im Schnitt bis zu 10 Prozent der Franchisepartner der befragten Verbandsmitglieder von der Insolvenz bedroht. Um dies zu vermeiden, wurde eine Vielzahl an Hilfsmaßnahmen erarbeitet, die auch in der Franchisewirtschaft gut angenommen wurden. 56 Prozent der Franchisezentralen und sogar 81 Prozent der Franchisenehmer haben Hilfsmaßnahmen wie Corona-Hilfspakete, KfW-Kredite, Soforthilfe des Bundes und der Länder etc. in Anspruch genommen. „Die rasch in die Wege geleiteten Maßnahmen zur Unterstützung sind gut, keine Frage. Wir benötigen aber dringend weitere Signale Richtung Mittelstand - auch über das Jahr 2020 hinaus“, fordert Torben Leif Brodersen. „Wir müssen davon ausgehen, dass uns die Auswirkungen der Corona-Epidemie nicht nur einige Monate, sondern in einigen Branchen vielmehr Jahre beschäftigen wird“, prognostiziert Brodersen.

Dies wird auch im FKI bestätigt. Demnach ist **durchschnittlich ein Jahr zum Aufholen der Einbußen nötig**. Ein Grund mehr für den Deutschen Franchiseverband nachhaltige Unterstützungsleitungen für den Mittelstand wie beispielsweise massive Steuererleichterungen zu fordern.

Positive Signale dominieren: Neben der Fokussierung auf das allgemeine Geschäftsklima sowie die derzeitigen Corona-Folgen trifft der FKI auch Aussagen zu weiteren Entwicklungstendenzen. Entscheidende Faktoren sind hier die Franchisepartner-Gewinnung, die Betriebsanzahl und die Mitarbeiterentwicklung. So liegt der Wachstumsindex in der Rubrik Betriebe bei 17 Prozent, einem Plus von vier Prozentpunkten. Die Stimmungslage in Bezug auf die Gewinnung neuer Partner ist um einen Prozentpunkt auf 18 Prozent angestiegen. Und auch die Stimmungslage beim Angestellten-Wachstumsindex hat um vier Prozentpunkte zugelegt.

Der nächste FRANCHISE KLIMA INDEX (FKI) ist für das 2. Halbjahr 2020 vorgesehen und wird wieder in Zusammenarbeit mit der Digital Business University of Applied Sciences in Berlin erhoben.

Der Franchise Klima Index (FKI): Bei der Erhebung interessierten vor allem Fragen zur derzeitigen und künftigen allgemeinen Geschäftslage innerhalb der Franchisesysteme. Beide Einschätzungen werden zu einem Indexwert verdichtet, indem die positiven Einschätzungen und Erwartungen zu den negativen in Verhältnis gesetzt werden. Würden sich positive und negative Einschätzungen die Waage halten oder die befragten Systeme die Geschäftslage neutral bewerten, ergäbe sich ein FKI mit dem Wert 100 Prozent. Im negativen Extrem - alle Befragungsteilnehmer schätzen die aktuelle Geschäftslage und die weitere Entwicklung sehr negativ ein – wären es 0 Prozent. Das positive Extrem würde 200 Prozent ergeben.

Der Deutsche Franchiseverband vertritt die Interessen der deutschen Franchisewirtschaft im wirtschaftspolitischen Umfeld - national wie international. Er wurde 1978 gegründet und sitzt in Berlin. Der Deutsche Franchiseverband ist die Qualitätsgemeinschaft und repräsentiert Franchisegeber und Franchisenehmer gleichermaßen. Aktuell sind rund 400 Mitglieder im Verband organisiert. Im Jahr 2019 erwirtschafteten die rund 960 in Deutschland aktiven Franchisegeber, gemeinsam mit über 133.000 Franchisenehmern knapp 717.000 Mitarbeitern einen Umsatz von rund 129 Milliarden Euro.

Pressekontakt:

Deutscher Franchiseverband e.V.
Leitung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Antje Katrin Piel
Luisenstr. 41
10117 Berlin
T +49 (0)30 278 902-12
piel@franchiseverband.com